

## Lesungen:

**Bei einer Trauung werden 4 oder vier Bibeltexte gelesen, schön ist es, wenn die Lesungen von Angehörigen oder FreundInnen des Brautpaares übernommen werden. Der Pastor oder die Pastorin leitet jeweils ein.**

- P.: Hört Gottes Wort für die Ehe:  
Gott hat von Anfang an Mann und Frau füreinander geschaffen. Das bezeugt die Heilige Schrift im 1. Buch Mose:
- 1.: Gott sprach: "Es ist nicht gut, das der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht. (1. Mose 2,18)  
Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe es war sehr gut. (1. Mose 1,27.31a)
- P.: Über die Gemeinschaft in der Ehe sagt Jesus nach Matthäus:
- 2.: Gott, der im Anfang den Menschen schuf, sprach: "Die zwei werden eins sein." So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern eins. Und was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!" (Matth. 19,4-6)

### Die obigen ersten beiden Lesungen sind obligatorisch.

Die dritte Lesung kann auch wegfallen. Für die dritte und vierte Lesung gibt es Alternativen. Bitte suchen Sie die Lesung heraus, die Ihnen am meisten zusagt:

- 3 A.: (P.: Und im Johannesevangelium sagt Jesus [Joh. 15,9b-13]:)  
Bleibt in meiner Liebe! Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde. Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. Niemand hat größere Liebe, als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.
- 3 B.: (P.: Der Prediger Salomo schreibt [Pred. 4,9-12]:)  
Es ist gut, wenn zwei zusammen sind, besser als allein, und sie haben einen guten Lohn für ihr Bemühen. In der Tat: Wenn sie fallen, können sie einander aufrichten. Aber ach, wenn jemand fällt, und es niemanden zum Aufrichten gibt.  
Zudem: Wenn zwei sich schlafen legen, wird ihnen warm. Wie soll Einzelnen warm werden? Wenn jemand überwältigt wird: zwei können widerstehen. Und ein dreifacher Faden zerreißt nicht so schnell.
- 3 C.: (P.: Im 1. Petrusbrief heißt es [1. Petrusbrief 4,8b-11]:)  
Vor allem seid darauf bedacht, dass die Liebe unter euch lebendig bleibt. Denn Liebe findet ihren Weg über jeden Abgrund hinweg, der sich zwischen uns auftut. Sie vergibt und findet Vergebung.  
Seid offen füreinander und nehmt auch andere mit ihren Sorgen in euer Leben auf, ohne darüber viele Worte zu machen. Nutzt die verschiedenen Möglichkeiten aus, die sich euch bieten, und wendet alles, was euch gegeben ist, sinnvoll an. Aus allen Äußerungen lasst die Wahrheit Gottes sprechen. Wenn euch eine Aufgabe gestellt ist, dann erfüllt sie in dem Bewusstsein, die Kraft dazu nicht aus euch selbst zu haben. Damit in allem, was unter uns geschieht, Gott zur Geltung komme als Liebe im Sinne Jesu Christi. Sie wird gültig sein und ihre Kraft erweisen in allen dahingehenden und kommenden Tagen. Amen
- 3 D.: (P.: Im 1. Johannesbrief heißt es [1. Joh. 4,7-8(9-11)12.16.b]:)  
Liebe Freunde, wir wollen einander lieben, denn die Liebe kommt von Gott. Wer liebt, ist ein Kind Gottes und zeigt, dass er Gott kennt. Wer nicht liebt, kennt Gott nicht, denn Gott ist Liebe. (Gottes Liebe zu uns hat sich darin gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn in die Welt sandte. Durch ihn wollte er uns das neue Leben schenken. Das Besondere an dieser Liebe ist: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns geliebt. ... Liebe Freunde, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, dann müssen wir auch einander lieben.) Niemand hat Gott je gesehen, aber wenn wir einander lieben, lebt Gott in uns. Dann hat seine Liebe bei uns ihr Zeil erreicht. ... Gott ist Liebe. Wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott und Gott in ihm.

- Pn.: Was der Apostel Paulus allen Christen sagt, gilt auch für das Leben in der Ehe.
- 4A.: Die Liebe ist langmütig, / die Liebe ist gütig. / Sie ereifert sich nicht, / sie prahlt nicht, / sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, / sucht nicht ihren Vorteil, / lässt sich nicht zum Zorn reizen, / trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, / sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, / glaubt alles, / hofft alles, / hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. Auch wenn alles einmal aufhört, diese drei bleiben: Glaube, Hoffnung, Liebe, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. [1. Kor.13,5-8a.13]
- 4 B<sup>1</sup>.:) Man kann sich auf jede Sprache verstehen — ohne Liebe bleibt es leeres Getön. Man kann die Verhältnisse durchschauen, kann die Folgen absehen, kann sehr fromm sein - ohne Liebe nützt das nichts. Man kann hergeben, was man hat, zuletzt sich selbst - ohne Liebe wird dadurch nichts besser. Liebe ist ausdauernd und gütig, sie ist nicht eifersüchtig und macht nicht große Worte. Liebe stellt sich nicht schamlos zur Schau. Liebe will nicht auf ihre Kosten kommen, sie fragt nicht: Was hab' ich davon? Liebe lässt sich nicht zu Zank verleiten, sie trägt nicht nach. Sie bedauert Unrecht und freut sich an Wahrheit. Liebe kann ertragen; sie hat immer noch Vertrauen, hat immer noch Hoffnung, hat immer noch Geduld. Diese Liebe kennt kein Ende. Alle Weisheit kann am Ende sein, alles Schwärmen, alle Kunst. Diese Liebe kennt kein Ende. So bleiben nun Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, doch die Liebe ist die größte unter ihnen. [1. Kor.13,1-8a.13]
- 4 C: Das Wort Christ spricht euch an: auf Liebe, die zu Hilfe kommt, auf den Geist, der zusammenführt, auf Güte, die sich dem anderen zuwendet. Freut euch darüber und seid auf Gemeinsamkeit aus, auf Liebe, die euch ebenbürtig macht. Bemüht euch um gegenseitiges Verstehen und seid einig in dem, worauf es ankommt. Achtet darauf, dass es keine Streitereien gibt, wenn jeder nur sich selbst gelten lässt. Nehmt vielmehr Rücksicht auf einander und versucht eher, dem anderen gerecht zu werden, als selbst recht zu behalten. Seid nicht nur auf das bedacht, was für euch gut ist, sondern mehr noch auf das, was der andere braucht.  
Wer so lebt, der lebt im Sinne Jesu Christi. [Phil. 2,1-5]
- 4 D: Christliche Liebe heißt, dass wir uns wirklich füreinander einsetzen, anstatt viele Worte darüber zu machen.  
Setzt euch nicht rücksichtslos durch, nutzt euch nicht gegenseitig aus, sondern seid auf das bedacht, was für den anderen gut ist.  
Wendet euch einander in herzlicher Liebe zu und behaltet Achtung voreinander.  
Schiebt nicht dauernd vor euch her, was ausgesprochen und getan werden muss.  
Habt Vertrauen zu dem Geist, der euch zusammenführt.  
Dann ist euer Leben vom Glauben an den Herrn bestimmt. Darin liegt eure Hoffnung. Freut euch darüber und haltet euch daran bei allem, was euch den Mut nimmt.  
Überdenkt euren Tag im Blick auf das, was zu tun nötig ist.  
Seid nicht nur im vertrauten Kreis füreinander da, sondern seid offen für alle, die euch begegnen und euch brauchen. [Röm. 12,9-18, freie Übertragung]
- 4 E: Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Eure Liebe zueinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte anderer an. Übt Gastfreundschaft. Segnet und flucht nicht. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Haltet euch nicht einer für klüger als der andere. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. [Röm. 12,9-18, Luther-Übersetzung]

---

<sup>1</sup> Dies ist dieselbe Lesung wie A, ein paar Verse mehr und eine andere Übersetzung des griechischen Originaltextes.

- 4 F: Bleibt niemandem etwas schuldig, denn ihr seid zu nicht verpflichtet außer zu dem einen, was wir uns alle schuldig sind: Liebe. Wenn wir in Liebe miteinander Leben, dann wird alles gut. Was gut ist, was zu einem verantwortlichen Leben gehört, wissen wir: Mann soll eine gute Ehe führen, soll andere nicht verletzen oder gar töten; man soll sich nicht aneignen, was einem nicht gehört, soll dem anderen sein Glück gönnen. Diese und alle anderen Gebote, die ein gutes menschliches Zusammenleben ermöglichen, kann man in dem einen Satz zusammenfassen: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Die Liebe tut dem anderen nichts Böses an. So kommt unser Leben zum Ziel: durch Liebe. [Röm. 13,8-10]
- 4 G: Weil ihr von Gott auserwählt und seine geliebten Kinder seid, die zu ihm gehören, sollt ihr euch untereinander auch herzlich lieben in Barmherzigkeit, Güte, Demut, Nachsicht und Geduld.  
Streitet nicht miteinander, und seid bereit, einander zu vergeben, selbst wenn ihr glaubt, im Recht zu sein. Denn auch Christus hat euch vergeben.  
Das Wichtigste ist die Liebe. Wenn ihr sie habt, wird euch nichts fehlen.  
Und der Friede, den Christus schenkt, soll euer ganzes Leben bestimmen. Gott hat euch dazu berufen, als Gemeinde Jesu in diesem Frieden eins zu sein. Dankt Gott dafür!  
Laßt das Wort Christi seinen ganzen Reichtum bei euch entfalten. Achtet darauf, dass es bei euch richtig verkündigt und verstanden wird. Ermutigt und ermahnt euch gegenseitig, und dankt Gott von ganzem Herzen mit Psalmen, Lobgesängen und Liedern, die euch der Heilige Geist schenkt. Ihr habt doch Gottes Gnade erfahren!  
Lasst all euer Tun - euer Reden wie euer Handeln - im Namen unseres Herrn Jesus geschehen. So könnt ihr Gott, dem Vater, für alles danken. [Kol. 3,12-17]
- 4 H<sup>2</sup>: Ihr seid von Gott geliebt und auserwählt! Darum kleidet euch entsprechend in Barmherzigkeit, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Aufmerksamkeit und Geduld.  
Haltet es miteinander aus und verzeiht einander, wenn ihr euch gegenseitig Vorwürfe zu machen habt. Gott hat euch ja verziehen, darum tut es nun auch gegenseitig.  
Über all das aber zieht an das Kleid der Liebe, die den Schmuck vollendet und zusammenhält. In euren Herzen regiere der Friede Christi, denn er will, dass ihr eins seid. [Kol. 3,12-15]
- 4 K: Wenn ihr bei dem andern einen Fehler entdeckt, dann lasst euch vom Geist der Liebe leiten und steht so zu ihm, dass er damit zurechtkommt; das heißt christlich leben. Bedenkt dabei, wie leicht ihr selbst versagt. Tragt gegenseitig, was euch das Leben schwer macht, dann richtet ihr euch an Christus aus. Wenn jemand meint, er habe sich nicht vorzuwerfen, dann macht er sich etwas vor. ... Wer sich von Gottes Geist leiten lässt, wird die Fülle des Lebens ernten. [Gal. 5,1-3.8b]

---

<sup>2</sup> Dies ist dieselbe Lesung wie G, ein paar Verse weniger und eine andere Übersetzung des griechischen Originaltextes.